Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 8 (1901)

Heft: 20

**Artikel:** Die Uebung im Sprachunterricht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540059

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# \* Die Uebung im Sprachunterricht.

Auf biefe wichtigfte Seite bes Sprachunterrichts lentte Bernhard Werth im "Defterreichischen Coulboten" vor nicht fo langer Beit bie Aufmertfamfeit, indem er fdreibt: Die Geminnung von Begriffserflarungen und Regeln ift unbedingt nicht der Schwerpuntt ber Tatigfeit bes Behrers im Sprachunterrichte. Sauptsache ift die eingehend betriebene munbliche und schriftliche Uebung, die fich auf die wichtigften Sprachformen zu erftreden bat, um fo ben Schuler zu einem möglifft allseitigen Beberrichen ber Sprachformen, vom unbewußten Sprachvermögen zum Sprachbewußtsein und damit zur möglichsten Sprachricktigkeit emporzuheben. Dabei find namentlich folche Formen gu üben, in welchen ber Dialett abweicht ider bei welchen uns das Spruchgefühl im Stice lagt, und hier findet die Rechtichreibung ihre beste Stupe! Db "in" ober "ihn", "fie" oder "fieh", "end" oder "ent" gu fcreiben ift, bas tann nicht mnemotednisch eingeprägt, das muß auf dem Wege ber Sprachlehre gewonnen werben. Aber nicht bloß für biese einzelnen Falle ber Rechtschreibung in bie Sprachlehre notwendig - möglichft grundliche Durcharbeitung ber letteren, und zwar mit ber Feber in ber Sand ift unerläglich, will man bie Rechtschreibung auf halbwegs fichere Grundlage ftellen. Aber nochmals: mit ber Feder in ber Sand muß es geschehen und namentlich auf ber Mittelftufe, welche die Rechtschreibung zu einem gemiffen Abichluß bringen muß, foll nicht ber Auffagunterricht ber Oberftufe aufgehalten werden. Nicht bas ift bie hauptfache, bag ber Schuler auffagen fann: "Die Dehrzahl ber hauptwörter wird gebildet zc.," fondern daß er viele Sauptworter in Die Dehrzahl übertragen und niebergeschrieben bat; nicht die Renntnis ber Mitvergangenheit ift bas Wichtigfte, sonbern bag er die wichtigften ftarten Zeitwörter in ber Mitvergangenheitsform niedergeschrieben hat. Bang muß fein : Entwickelung bes Sates; schriftliche Ginübung bis zur Bewußt-Iosiafeit; so lange hat der Lehrer bei jedem Uebungsbeispiele zu fragen: Was? wie? marum ichreiben wir biefen Sat (tiefes Wort)?, bis 95 % ber Schuler Antwort geben fonnen; bann erft fitt die Sade. Wer glaubt, wenn er ben Stoff "vornimmt" und in ber nachften Stunde wiederholt, bag es bann "geben" muß, ber irrt fich gewaltio. Jest muß erft bie ausbauernte lebung einfeten.

Biele glauben, bas Bebachtnis unserer Rinber fei eine Bachstafel, in bie man nur zu rigen brauche. Das gilt vielleicht bei ben - Parabepferben, bei ber Dehrzahl muß man pflugen, fofern man Dauerndes erreichen will. Ja, wenn alle ftets mitbenten wurden! Gin mir befannter Berr fludierte querft Debigin und bezog barauf die juriftische Fakultat Ich sprach mit ihm einst - er ift jest Professor - über die Aufmertsamteit ber Rinder. Da jagte er: "Was wollen Sie? Als ich mit 26 Jahren Jus zu ftudieren anfing, also genau mußte, wie fehr man ben Beift im Zaume halten muffe, geschah es mir oft mabrend ber intereffanteften Borlefung, daß meine Bedanten abschweiften, und bag ich nur dachte: Der Berr Borlefer hat heute einen neuen Roc an, ober: Diefen Horer habe ich bier noch nie gesehen." Und erft bei Rindern! Bielleicht 1/s ber Rinber erfaft ben Stoff fofort, bie anderen muffen nachgezogen merben, und awar nur burch bie eingehenbst betriebene Uebung. Freilich plappern tonnen fie es balb — aber wirklich konnen? ? Alles muß geschrieben werden, sonst schreiben bie Rinder bann bie einfachsten Worter falfch. Wir halten burch bie Schrift ohnehin nur die anerkanntesten Laute fest, die vielen Zwischenlaute von einer Munbstellung gur anderen geben verloren. Dan mache einmal ben Berfuch, fage ben Rindern unverständliche Worter, möglichft icharf und gegliebert, vor, laffe biefelben bann niederschreiben, und man wird ftaunen, wie unvollkommen Darum muß das Auge zu Hilfe tommen. Zu einem Borgange, ihr Gebor ift. wie ich ihn hier gezeichnet habe, ift jedoch Zeit erforberlich. Man haufe baber nicht zu viel Stoff auf eine Stufe und beobachte bei ber Abfaffung ber betail= lierten Lehrgange genau die für die Sprachlehre zur Verfügung ftebende Stunden-Rahl! Unternfalls beginnt icon auf der Unterftufe die oberflächliche Behandlung, bie Rinder haben nur einen Schein, etwas Halbes, da man nicht Zeit hatte, es gründlich einzuüben. In ter folgenden Klasse wiederholt sich der Vorgang, das Alte tann nicht gründlich wiederholt, das Neue nicht gründlich eingeübt werden, und diese Ungründlichseit und Verschwommenheit schleppt sich fort und zeitigt jene Resultate, von denen Bürgerschullehrer, Mittelschullehrer, Lehrer an Gewerbeund Handelsschulen soviel erzählen.

# Ein Lehrmittel für den Unterricht in der Naturlehre.

In den untern und mittlern Stusen bildet das Lesebuch den Mittelpunkt für den Unterricht in der Naturtunde. Es enthält eine Anzahl von Lesestücken naturtundlichen Inhalts, die dem Lehrplane gemäß beim Unterrichte zu verwerten sind. Diese Lesestücke können nur vereinzelte Abschnitte bringen; sie sind daher nur als eine Ergänzung und eine Stüte für den Unterricht anzusehen, können aber nie eine erschöpsende Darlegung des ganzen Lehrplanes geben.

Gin foldes Bud, das in obgenannter Sinfict Borgugliches enthielt, mar

Bumuller-Schufters Lefebuch.

In den Sefundar- oder Realschulen ist aber ein Lehrbuch für den Unterricht in der Naturlehre nicht bloß erwünscht, sondern auch notwendig. Liegt auch der Schwerpunkt des Unterrichts in der Lehrstunde, in der Einführung, Borführung und Besprechung des Versuchs, so kann für das häuslicke Studium ein Lehrbuch nicht entbehrt werden, welches den Lehrstoff in derselben methodischen

Behandlung bringt, die bem Unterricht ju Grunde liegt.

Unter mancherlei Erzeugnissen von naturwissenschaftlicher Litteratur zum Gebrauche auf genannter Stufe scheint wohl kaum eines so geeignet, wie die im Herder'schen Verlage in neuer Auflage erschienene Naturlehre von Dr. Wilhermann. Das Büchlein ist nach der gruppierenden Methode abgefaßt und unterscheidet sich speziell von dem Wettstein'schen Buche durch die nicht so starr systematische Darstellung. In leicht verständlicher Sprache werden Erscheinungen, Versuche, dann und wann auch ein wichtiges Naturgeseh in Ver-

bindung mit zahlreichen, glücklich gemählten Illuftrationen bargeboten.

Wilbermanns Leitsaben ersett ben Lehrer nicht; letterer muß dabei auch die Hauptsache sein. Das Büchlein, etwa 130 Seiten umfassend, läßt es dem Lehrer immer noch offen, manche nebensächliche Erscheinungen in den einzelnen Abteilungen der Natursehre auszulassen. Wir fügen aber gleich bei, daß das Wilbermann'sche Lehrmittel nicht an Ueberladung leidet, wie es auch nichts Notwendiges außer Acht läßt. Sin ordentlicher 2. Kurs unserer Setundarschulen ist leicht imstande, mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden das Buch zum größten Teile zu bewältigen. Schreiber dies hat während 5 Schuljahren mit diesem Leitsaden die besten Ersahrungen gemacht; das Büchlein war den Schülern auch am Schlusse des Jahres noch lieb und trieb sie an, auch später noch an die eigene Ausdildung auf diesem Gebiete zu denken. Die Herren Leiter von Setundar- und Realschulen mögen sich das Buch zur Ansicht kommen lassen, es prüsen und, wenn es ihnen gefällt, damit eine Probe machen, sosern die Berhältnisse dies gestatten.

Regulator-Uhr 14 Tage Schlagwerk, 65 cm hoch, Fr. 17.-

Weck-Uhr, nachts hell leuchtend Fr. 5 .-.

Doppel-Fernrohre inkl. Etui mit Riemen Fr. 15.—, Porto frei.

BOWNEU REMARKATORNE CARRACTOR CONTROL OF THE CONTRO

Illustr. Katalog gratis. Nik. Moser, Vöhrenbach (bad. Schwarzwald.)